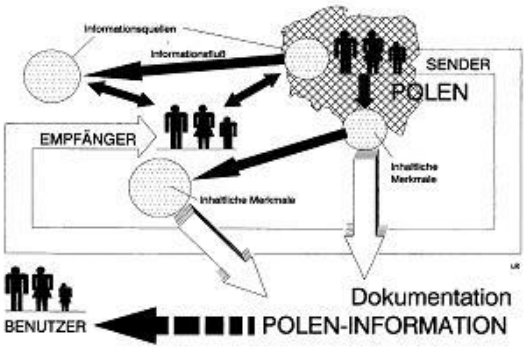


Herausgeber: Gertrud + Udo Kühn, Am Diebsberg 6, D-64711 Erbach-Bullau, Telefon: 06062-1853
Im Internet: **www.dok-pol-inf.de**

DATENBLATT 2009

Investitionen und Nutzung:
Anfang des Jahres wurde ein Beamer und eine transportable Leinwand angeschafft, sodass damit die Dokumentation auch extern demonstriert werden kann.

Der Arbeitsschwerpunkt lag in der **formalen Erfassung und inhaltlichen Erschließung der Zeitschrift POLEN *und wir*** der Jahrgänge 2000 bis 2009. Für diese zehn Jahre wurden insgesamt an die tausend Beiträge erfasst. Daraus entsteht nun ein ausführliches Register mit einer Papier-Ausgabe und einer DVD, beides erscheint im ersten Quartal 2010 als RAS.019 und wird auf unserer Homepage (siehe oben) rechtzeitig angekündigt.
Mit diesen zehn Jahren wurde der Anschluss zur vorangegangenen Auswertung von 1970 bis 2000 vorgenommen; d.h. die ZEITGESCHICHTLICHEN ABSCHNITTE und THEMENSCHWERPUNKTE, sowie die Deskriptoren-Vergabe aus dem Thesaurus der Dokumentation POLEN-INFORMATION sind damit chronologisch fortgesetzt. Dies ist die zweite Zeitschrift zum deutsch-polnischen Verständnis nach der **Auswertung von DIALOG** für die Jahre 1987 bis 1996. Darüber liegt ebenfalls ein Register vor: RAS.009, erschienen 1997 mit 164 Seiten. Der bis Ende 1998 langjährig tätige Chefredakteur GÜNTER FILTER schrieb in seinem Abschiedsbrief vom 20. November 1998 zu unserer Arbeit:
„...Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen sehr herzlich für Ihre verdienstvolle Arbeit danken. Sie haben unsere Redaktion über viele Jahre begleitet und einen wesentlichen Anteil daran, dass unser Magazin so viele Interessierte erreicht hat..."

Neben den zehntausenden von recherchierbaren Zeitungsausschnitten sind also jetzt in der Dokumentation POLEN-INFORMATION insgesamt über 20 Jahre Zeitschriften zum deutsch-polnischen Verhältnis - aus unterschiedlichen Zeiträumen - kontinuierlich und lückenlos erfasst und damit auch für Recherchen zu nutzen. Beide Informationsquellen, DIALOG und POLEN *und wir*, sind sehr unterschiedlich von Inhalt und Aufmachung, was dem erfassten Informationsspektrum zugutekommt.

Ein weiteres Register (RAS.018) über 20 Jahre **Ansichten und Jahrbücher**, herausgegeben von 1989 bis 2009 vom Deutschen POLEN-INSTITUT in Darmstadt, entstand im Rahmen der Dokumentation POLEN-INFORMATION im Frühjahr 2009. Neben der formalen Erfassung der einzelnen Jahrbücher wurde ein alphabetisches **Autoren-Register** erstellt und im Internet unter www.dok-pol-inf.de mit Verweis auf die Inhaltsverzeichnisse im Internet unter www.deutsches-polen-institut.de veröffentlicht.
Alle Register dienen gleichzeitig der Datensicherung (siehe Rückseite!).
Die Datenbankstruktur wurde durch die Option eines Volltext-Scans mit eigenem Bildfeld erweitert.
RAS = **R**echerchen - **A**nalysen – **S**tudien

Nutzung der Dokumentation POLEN-INFORMATION
Im Deutschen POLEN-INSTITUT in Darmstadt / Foto: DPI (2009)

Ab dem neuen Jahr 2010 erscheint auf Unserer Homepage die Kolumne

„Aus der Dokumentation Polen-Information“

Beiträge in der Zeitschrift **Polen und wir** im Jahr 2009:
1/2009 Begegnung mit Polen seit vierzig Jahren
2/2009 Von Arbeitermiliz bis ZOMO
3/2009 Wir Berliner! My berlinczycy!
4/2009 10 Jahre POLEN *und wir* dokumentarisch erschlossen / 2000 bis 2009

Ergänzende Aktivitäten, die der Dokumentation Polen-Information zugutegekommen sind (Auswahl):

- Besuch der Ausstellung „Wir Berliner! My berlinczycy!“ in Berlin [im März]

„Sinkende Schiffe“

Unter dem Titel „Bedrohtes Erbe / Wie unbeständige Datenspeicher unsere Kultur gefährden" schrieb Gottfried Schatz, Biochemiker und emiritierter Professor der Universität Basel am 6. Juli 2009 in der „Neuen Zürcher Zeitung", Nr. 153 der Internationalen Ausgabe u.a.:

„... Bedrucktes säurefreies Papier oder herkömmliche Mikrofilme können zwar Jahrhunderten trotzen, sind jedoch für die Speicherung, Übertragung und Analyse digitaler Informationen wenig geeignet. Auf der Suche nach beständigen Speichern versucht man derzeit, analoge oder digitale Daten mit einem feinen Strahl elektrisch geladener Atome auf hochbeständige Metalloberflächen zu ätzen, als winzige Eisenkristalle in ebenso winzigen Röhrchen aus reinem Kohlenstoff zu fixieren oder in Form geordneter Silberkörner auf neuartigen Mikrofilmen zu speichern.

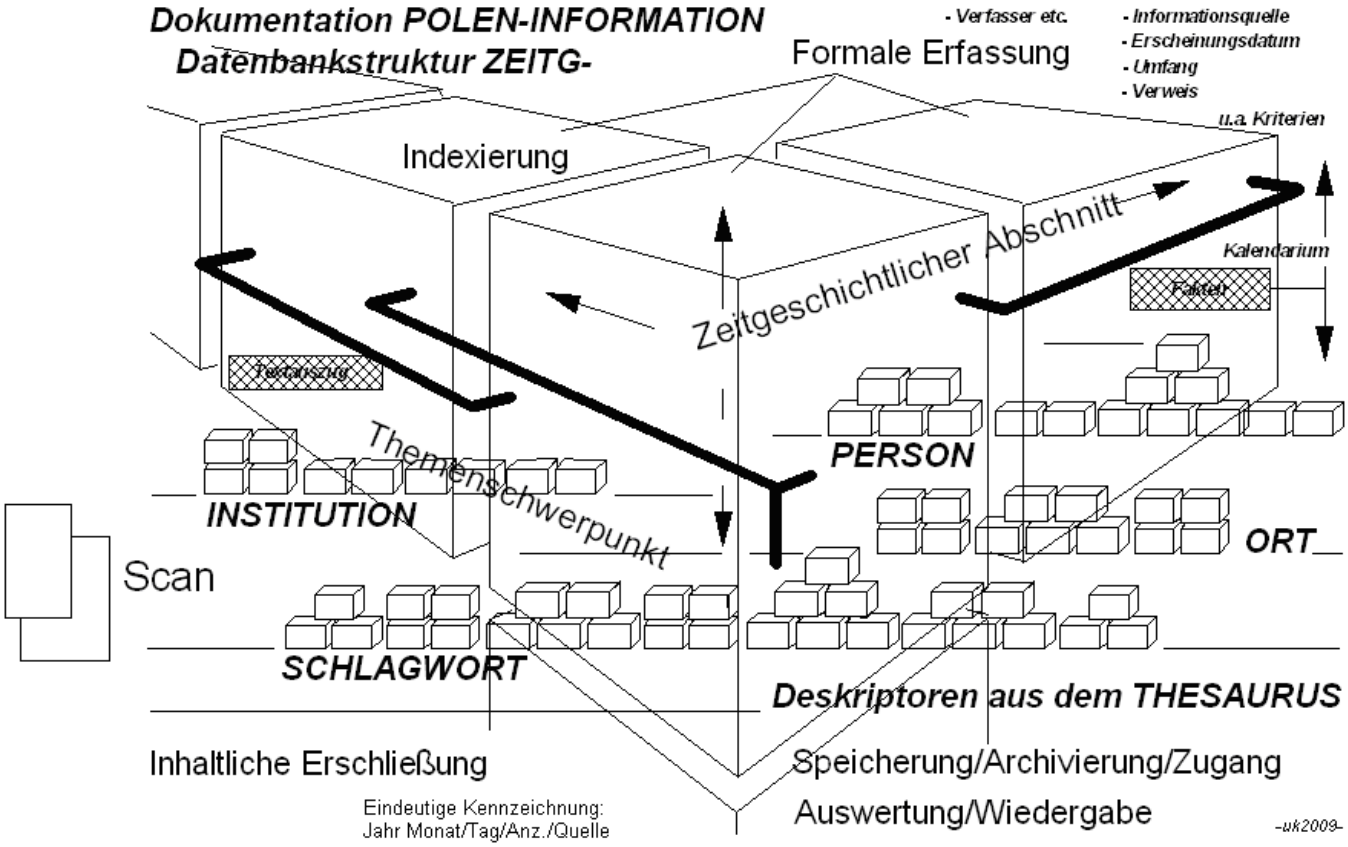
Doch bis diese Technologien ausgereift sind, müssen wir unsere gespeicherten Informationen unablässig durch Umkopieren «auffrischen» - und so gleichsam von einem sinkenden Schiff auf ein anderes umladen, das ebenfalls bald sinken wird. Doch selbst beständige Speicher würden Informationen nicht langfristig sichern, da zukünftige Computer sie nicht mehr lesen könnten. Schon heute wissen unsere Computer mit zehn bis zwanzig Jahre alten Datenträgern nichts mehr anzufangen. Sollen wir gespeicherte Daten laufend in die neuen Formate umschreiben, jeweils in das für sie gültige Betriebs- und Leseprogramm «verpacken» oder gar Archive alter Computer, Lesegeräte und Betriebssysteme anlegen? Und welche Bibliothek könnte sich dies wohl leisten?..."

Wir gehen deshalb bei der Dokumentation Polen-Information den umgekehrten Weg zur elektronischen Datenbearbeitung und deren Sicherung:

- Formale Erfassung
- Inhaltliche Erschließung
- Langfristige Sicherung mit Registerausdrucken auf Papier

Zur Erfassung und Erschließung gibt es keine bessere Methode als die elektronische, soweit eine mehrdimensionale Datenbankstruktur und eine leistungsfähige Software zur Verfügung stehen [siehe auch RAS.013 mit einer Aktualisierung unter RAS.020]. Diese starke Software haben wir seit Jahren mit LIDOS (inzwischen Version 7) in Betrieb.

Register wurden auch schon zu früheren Zeiten von Bibliothekaren und Wissenschaftlern erstellt, allerdings in mühevoller Kleinarbeit mit Hilfe von Karteikarten oder Katalogzetteln. Diese Register beschränkten sich meist auf Bücher, später auch auf Bibliothekskataloge.

Nun kann die elektronische Erfassung und Erschließung unter Berücksichtigung umfassender inhaltlicher Merkmale in Sekundenschnelle beliebige Register in fast beliebigem Umfang erstellen und als „dauerhaftes" Speichermedium nutzen. Selbstverständlich lassen sich solche Register auch auf dem Bildschirm eines PCs bzw. im INTERNET lesen und bei Bedarf herunterladen oder ausdrucken. Voraussetzung für die Registererstellung auf elektronischem Wege ist das kreieren von sogenannten Druckformaten, aber das ist nach eingehender Kenntnis der Datenbank-Software lediglich Übungssache.

Udo Kühn / Wissenschaftlicher Dokumentar